

April 2020

**Pfarrei  
Glis  
Gamsen  
Brigerbad**





# Gottesdienste in unserer Pfarrei

## Eucharistiefiern

Vorabend	18.00 Uhr Glis 19.30 Uhr Brigerbad
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr Glis 11.00 Uhr Kapuzinerkirche
Montag	08.00 Uhr Gamsen Sommerferien in der Josefskapelle
Erster Montag	14.00 Uhr Glis
Dienstag	08.00 Uhr Glis Schulmesse, Kinderfeier oder Messe Josefskapelle
Donnerstag	08.00 Uhr Glis Allerheiligen

Freitag 08.00 Uhr Glis  
11.00 Uhr Pfarrkirche

Änderungen an einzelnen Tagen, siehe Agenda im hinteren Teil des Pfarrblattes.

**Die Gottesdienste, Feiern und Andachten  
sind bis auf weiters abgesagt und ausgesetzt!**

## Beichte

Erster Freitag im Monat	17.45–18.45 Uhr Anbetung mit eucharistischem Segen
Dritter Samstag im Monat	17.00–17.45 Uhr

## Taufe

Sonntags  
auf Anfrage beim Pfarreisekretariat 14.00 Uhr in der Pfarrkirche

## Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche Glis

Dienstag	19.00–19.45 Uhr Rosenkranz für Familien
Donnerstag	08.30–09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Erster Freitag	17.45–18.45 Uhr Eucharistische Anbetung mit eucharistischem Segen
Freitag	18.15–19.00 Uhr Rosenkranz

## Ostern – Jesus ist auferstanden und lebt!

Paulus schreibt an die Christen in Korinth: *Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind* (1. Korinther 15,19-20).

Die Auferstehung Jesu war den Menschen und war auch den Christen nie eine Selbstverständlichkeit. Der Apostel Paulus musste der Kirche in Korinth in sehr direkten Worten schreiben, was es denn bedeutet, wenn man die Auferstehung Jesu von den Toten bestreitet. Wir können die Menschen gut verstehen, die Mühe haben, das zu glauben, denn die Auferstehung Jesu gehört *nicht* in die Kategorie der Naturgesetze. Sie fand auch nicht in den Herzen der Jünger statt, sodass diesen am Ostermorgen ein Licht aufging über die Bedeutung des Kreuzes und darüber, dass die Sache Jesu nicht tot sei. Die Evangelien berichten uns, wie herausfordernd es den Jüngern war, dem Auferstandenen zu begegnen. Die Auferstehung war ein unvorhersehbares Wunder Gottes, ein einzigartiges, einmaliges Ereignis. Papst Benedikt XVI. bringt es im zweiten Band seines Jesusbuches auf den Punkt, wenn er schreibt: «Ob Jesus nur *war* oder ob er auch *ist* – das hängt an der Auferstehung».



Rembrandt, *Erscheinung Jesu vor allen Jüngern*, Radierung 1656

Nun kommt dieses Ereignis nicht dadurch zum Ziel, dass ich es akzeptiere oder einfach bejahe. Der Osterglaube findet dort sein Ziel, wo mir der Auferstandene begegnet und Christus zur lebendigen Wirklichkeit wird. Oder wie es der Reformator Martin Luther sagt: «Dort ist der wahre Glaube, wo wir sagen: „Christus hat gelitten und ist auferstanden – *für mich*”». Auf diese Weise dringe ich durch zur wahren Osterfreude, die Ähnlichkeiten hat mit der Freude an den Frühlingstagen nach einem kalten Winter, die aber weit darüber hinausgeht. Diese Osterfreude hellt uns auch dort das Leben auf, wo wir von Düstererem und Traurigem umgeben sind.

Der Schweizer Theologe Karl Barth predigte in seinem letzten Lebensabschnitt ausschliesslich in der Basler Strafanstalt. Für diesen seinen Predigtendienst hatte er es sich ausbedungen, dass er die Gefangenen auch einzeln besuchen und kennenlernen dürfe. So kannte er bald jeden einzelnen Häftling mit Namen und mitsamt seiner besonderen Geschichte. So fiel es ihm gleich auf, dass einer der Gefangenen fehlte, als er im Begriff war, einen Ostergottesdienst zu beginnen. Es handelte sich um einen zu langer Haftstrafe Verurteilten, der zeitweilig von Schwermut heimgesucht wurde. Barth stieg wieder von der schon bestiegenen Kanzel herunter und erkundigte sich nach dem Verbleib des Mannes. Er erfuhr, dass der Häftling verbittert in seiner Zelle geblieben sei, mit der Erklärung, er begehre heute keinen Gottesdienst. So liess Barth die Versammlung warten und suchte diesen Mann auf. Er ging in dessen Zelle, legte den Arm um seine Schultern und sagte: «Du, Paul, hit isch d'Oschttere, do muesch nit truurig sy, chumm mit!». Und Paul kam mit.

Wir feiern an Ostern die überraschende Wendung in der Menschheitsgeschichte! Der Tod hat nicht das letzte Wort! Die Schuld, die uns ums ewige Leben bringt, hat Christus auf sich genommen, ja er ist daran gestorben. Seine Auferstehung bricht dem Leben die Bahn. Dem Tod wird seine Macht genommen, der Teufel ist besiegt. Wir dürfen sagen: Für mich ist die Auferstehung geschehen, damit ich in der Wirklichkeit eines neuen Lebens meinen Weg gehe, mit dem Ziel, dann einmal in Vollendung teilhaben zu dürfen an der Überwindung des Todes.

Es ist Ostern geworden, wir müssen nicht mehr traurig sein!

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Pfarrer Daniel Rüegg, Brig

## Im Gebet verbunden – wenn auch lokal getrennt

Seit dem 14. März 2020 werden die Eucharistiefeiern in der Seelsorgeregion Brig unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen und wir haben diesen Schritt im Gebet und in mitbrüderlichem Austausch unter den Pfarrern getroffen.

Wir folgen damit den Weisungen des Bundes, des Kantons Wallis sowie des Bistums Sitten und den offiziellen Empfehlungen der Behörden.

Ziel dieses Entschlusses, alle Gottesdienste für die Teilnahme von Gläubigen zu verbieten, war und ist es, den Schutz vor allem der älteren und vorbelasteten Personen zu garantieren, aber auch, Neuansteckungen möglichst zu verhindern und die Epidemie einzugrenzen.

**Beerdigungsmessen werden nur im engsten Familienkreis gefeiert, solange kein gegenteiliger Beschluss der Behörden eintrifft und auch dies eingeschränkt wird.**

**Die Seelsorgeteams werden auch im Monat April aktiv versuchen, die Gläubigen zu unterstützen, damit das Glaubensleben in den eigenen vier Wänden, mit den eigenen Familienangehörigen gelebt wird und als Quelle des Vertrauens und des Trostes erlebt werden kann. Hilfen und Anregungen werden jeweils auf den Homepages der Pfarreien veröffentlicht.**

Jeder Priester und alle in der Seelsorge Tätigen sind bereit, die Gläubigen auf dem Lebensweg weiterhin und auch intensiv zu begleiten. Alle, die Begleitung wünschen, dürfen und sollen sich an die Pfarrämter wenden! Noch intensiver als bisher schon immer, werden ALLE Gläubigen in das Breviergebet der Geistlichen eingeschlossen, das sie für das ihnen anvertraute Volk Gottes zu Gott erheben.

**In jeder Eucharistiefeier, die wie gesagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden, werden die Priester in spezieller Weise die Kranken einschliessen, das Fachpersonal in der Pflege und auch pflegende Angehörige, sowie alle, welche durch diese ausserordentliche Situation emotional, psychisch, seelisch und physisch überfordert werden.**

**Die Kirchen bleiben weiterhin für das persönliche Gebet offen. Die offiziellen Empfehlungen des Bundes zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus sind auch in den Gotteshäusern zu beachten.**

Angebote seelsorgerischer Art finden Sie ebenfalls jeweils im Internet oder in den Anschlagkästen der Kirchen ausgehängt. Informiert Euch darüber und erzählt einander, vor allem jenen, welche mit den modernen technischen Mitteln nicht so «zranck» kommen, welche Angebote es gibt!

**Wichtig ist es, dass wir die sozial Schwächeren und Isolierten nicht vergessen oder übersehen. Haben sie ein offenes Auge für diese Mitmenschen. Sie können sie nicht besuchen – aber sie können telefonieren, skypen, anrufen, SMS und Whatsapp-Nachrichten oder auch Briefe versenden!**

**Die Pfarrer und in der Seelsorge Tätigen der Region Brig**



**Neues Coronavirus** Aktualisiert am 6.3.2020

## SO SCHÜTZEN WIR UNS.

**WEITERHIN WICHTIG:**

**NEU**



**Abstand halten.**

Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Anstehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge Husten und niesen.



Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.



Nur nach telefonischer Anweisung in Arztpraxis oder Notfallstation.

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Uffiz federal da sanadad publica UFSB



## Feiern und Andachten in der Fastenzeit

**Alle vorgesehenen Feiern und Andachten sind wegen der Massnahmen zum Corona Virus abgesagt.**

Das Seelsorgeteam ist bemüht neue Wege zu suchen, damit wir als Pfarrei und als Gemeinschaft im Glauben dennoch verbunden bleiben und füreinander da sein können.

Lassen wir einander nicht hängen, sondern bemühen wir uns umso mehr, einander im Gebet und in Freundschaft zu unterstützen und die Sorgen der Mitmenschen zu Gott zu tragen.

Auf diese Weise können ganz neue Netze der Solidarität entstehen, die wir bisher vielleicht schon fast vergessen haben, weil so vieles anderes in unseren Köpfen herumswirrt.

## Feiern in der Karwoche und an Ostern

**Da die Massnahmen des Kantons sich bis zum 30. April erstrecken, werden wir in diesem Jahr auch die Karwoche und die Osterfeiern in anderer Art und Weise begehen müssen.**

Wir werden die Pfarreiangehörigen fortlaufend über unsere Homepage, Anschläge bei der Kirche und weitere Kanäle informieren. Wir bitten alle, auch an die zu denken, die nur persönlich informiert werden können, weil sie kein Internet und keinen Computer besitzen.

## Seelsorgeteam ist für Sie da

**Brauchen Sie ein offenes Ohr? Das Seelsorgeteam ist für Sie telefonisch erreichbar: Mo./Di./Do./Fr./Sa./So. jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr unter der Telefonnummer 027 923 68 11. Rufen Sie an, wir sind für Sie da.**

**Das Pfarreisekretariat ist bis auf weiteres nur telefonisch erreichbar.**

## Frohe Ostern!



## Erstkommunion

**Auch die Erstkommunionfeier nach Ostern wird nicht stattfinden. Zurzeit ist vorgesehen, sie im Verlaufe des Herbstes zu feiern. Die Firmungen sind ebenfalls ausgesetzt.**

Beten wir für alle Menschen,  
die am Corona-Virus erkrankt sind,  
für alle, die Angst haben  
vor einer Infektion,  
für alle, die sich nicht frei  
bewegen können,  
für die Ärztinnen und Pfleger,  
die sich um die Kranken kümmern,  
für die Forschenden,  
die nach Schutz und Heilmittel suchen,  
dass Gott unserer Welt in dieser Krise  
seinen Segen erhalte.

*(Stilles Gebet)*

Allmächtiger Gott,  
du bist uns Zuflucht und Stärke,  
viele Generationen vor uns haben dich  
als mächtig erfahren,  
als Helfer in allen Nöten.  
Steh allen bei,  
die von dieser Krise betroffen sind,  
und stärke in uns den Glauben, dass du  
dich um jede und jeden von uns sorgst.  
Darum bitten wir durch Christus,  
unseren Herrn.

© Martin Conrad, Liturgisches Institut  
der deutschsprachigen Schweiz

Kannst du nicht allen gefallen  
durch deine Taten  
und dein Kunstwerk,  
mach es wenigen recht;  
vielen gefallen ist schlimm.

Friedrich von Schiller

Noch vor den rasanten Entwicklungen wegen des Corona Virus wurde dieser Anlass durchgeführt.

## Oberwalliser Ministranten-Treffen, 19. Februar in Visp und Brig

Über 400 Ministranten und Begleitpersonen haben sich für den Kinonachmittag angemeldet. Überraschend und schön für die Organisatoren.

Wir Gliser erleben den Kinonachmittag im Theatersaal im Kollegium in Brig. Mit 32 Kindern machen wir uns auf. Ein Wunder (so heisst der Film) erwartet uns. Im fast voll gefüllten Saal ist es Mucks Mäuschen still. So zieht der Film Kinder und Begleiter in seinen Bann. Auggie und sein nicht ganz einfach Leben, lassen uns nachdenklich werden. Er zeigt uns auf, dass jeder eine Chance hat. Auggie geht auf die Menschen zu, aber auch die Menschen gehen auf Auggie zu und dann verändert sich aller Leben. Nehmen wir diese Botschaft mit auf den Pause Platz, in die Familie und Nachbarschaft.

Ein Dankeschön an alle die dabei waren.



## Gott mit allen Sinnen erleben



Wie wäre es, wenn wir in diesen ungewohnten Zeiten nicht nur unsere fünf Sinne zur Bewältigung der Krise einsetzen? Gehen wir doch auf die Suche nach dem oft genannten sechsten Sinn.

Niemand kann genau beschreiben, was diesen sechsten Sinn ausmacht. Doch immer wieder wird er jemandem zugesprochen, der mit einer Vorahnung ins Schwarze trifft.

**Ich meine, er kommt dann zum Tragen, wenn wir voll und ganz auf Gott und sein Wirken vertrauen. Es eröffnen sich neue Wege, Un erwartetet wird plötzlich möglich und es entstehen völlig andere Realitäten, die wir so nie in den Blick genommen hätten.**

Gerade in diesen Tagen und Wochen würde uns dies sicher zu manchen neuartigen Einsichten verhelfen.

Denn Neues, völlig Ungewohntes ist momentan gefragt.



Werfen wir doch einen Blick in die Bibel. In der Apostelgeschichte lesen wir über die Zeit nach Jesu Tod und Auferstehung. Wir erfahren, wie die ersten Christengemeinden entstanden, wie sich organisierten und wie sie lebten.

Folgende Verse geben dafür einen guten Einblick:

**Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Mit grosser Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füssen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte. (Apg 4, 32-35)**



Die Gläubigen damals liessen sich nicht einfach so treiben oder hörten nur auf die Ältesten und Vorsteher ihrer Gemeinschaften. Sie waren füreinander da.

Sie glaubten, beteten und lebten im Vertrauen auf Gottes Führung und seinen Schutz. Sie liessen sich erfüllen vom Heiligen Geist, der sie stärkte und ermutigte für ihren Glauben und die Anderen einzustehen.

**Auch uns stünde dies nicht schlecht an. Verschliessen wir uns nicht vor dem Ungewohnten und Unsicheren dieser Tage und Wochen.**

**Öffnen wir uns für den Heiligen Geist, damit er uns hilft zu einer Gemeinschaft zu werden, um diese Zeit miteinander zu überstehen und gestärkt daraus hervorzugehen.**

Geben wir dem Heiligen Geist den Vorzug. Dann wird er zu diesem sechsten Sinn, der unsere anderen Sinne schärft und uns zu neuen Einsichten und Wegen verhilft. Lassen wir uns achtsam bleiben, damit unsere Gemeinschaft lebendig und aktiv bleibt. Dann stellen wir sicher: niemand ist ausgeschlossen und alleine.

Schliessen wir uns im Gebet mit allen Christen und Christinnen zusammen, die in diesen Tagen und Wochen leiden, arbeiten, trauern und nicht mehr weiter wissen.

### Gebet der Bischofskonferenzen der europäischen Länder

Gott Vater, Schöpfer der Welt, du bist allmächtig und barmherzig. Aus Liebe zu uns hast du deinen Sohn zum Heil der Menschen an Leib und Seele in die Welt gesandt. Schau auf deine Kinder, die in dieser schwierigen Zeit der Prüfung und Herausforderung in vielen Regionen Europas und der Welt sich an dich wenden, um Kraft, Erlösung und Trost zu suchen. Befreie uns von Krankheit und Angst, heile unsere Kranken, tröste ihre Familien, gib den Verantwortlichen in den Regierungen Weisheit, den Ärzten, Krankenschwestern und Freiwilligen Energie und Kraft, den Verstorbenen das ewige Leben. Verlasse uns nicht im Moment der Prüfung, sondern erlöse uns von allem Bösen. Darum bitten wir dich, der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und herrschst bis in alle Ewigkeit. Amen.



Maria, Mutter der Kranken und Mutter der Hoffnung, bitte für uns!

## Taufen

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:



1. **Lea Fiscalini**,  
des Misko und der Carole geb. Jordan  
am 02. Februar 2020
2. **Michael Theo Stoll**,  
des Simon und der Denise geb. Fux  
am 16. Februar 2020

Wir heissen die Kinder in unserer Pfarrei herzlich willkommen.

## Beerdigungen

In den Frieden und in die Freude des Herrn eingegangen sind:



4. **Josef Jakob Johann «Sepp» von Flüe-Dini**  
geboren am 17. November 1950  
beerdigt am 07. Februar 2020
5. **Leo Blatter-Ritter**  
geboren am 01. März 1940  
beerdigt am 13. Februar 2020
6. **Toni Jäger**  
geboren am 23. Juli 1958  
beerdigt am 18. Februar 2020
7. **Rudolf Holzer-Schmid**  
geboren am 23. Januar 1919  
beerdigt am 20. Februar 2020
8. **Alfred Manz**  
geboren am 20. Oktober 1954  
Urnenbeisetzung am 21. Februar 2020
9. **Charly Fercher-Schwery**  
geboren am 05. Februar 1960  
beerdigt am 22. Februar 2020

Vom Menschen den wir geliebt haben, wird immer etwas in unserem Herzen bleiben. Erinnerungen die uns helfen, den Verlust zu tragen und weiterzuleben.

*Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier*



## Kirchenopfer Monat Februar

### Opfer für die Kirche

Sonntag, 09. Februar 702.05

### Opfer für die Anliegen der Pfarrei

Sonntag, 23. Februar 816.75

### Verschiedene Opfer

Sonntag, 02. Februar  
für die Katholische Aktion 1 047.35

Sonntag, 16. Februar  
für die Stiftung Kapuzinerkirche 1 280.05

**Beerdigungsopfer** 2 476.85

## Vereine und Gruppen



**FMG Glis-Gamsen-Brigerbad**

Die für den April vorgesehen Anlässe und Feiern finden nicht statt.

## Agenda

**Gedächtnisse die auf Montag oder Mittwoch fallen, werden in der folgenden Werktagmesse gefeiert.**

**Bei Beerdigungen am Dienstag und Donnerstag werden die Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse in der folgenden Werktagmesse gefeiert.**

**Kurzfristige Änderungen von Messen, Feiern und Anlässen werden an den Sonntagsmessen angekündigt, auf der Homepage aufgeschaltet und im Anschlagkasten ausgehängt.**

**Die angegebenen Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse werden trotz der Massnahmen wegen des Corona-Virus gehalten.**

## April 2020

### 2. Donnerstag

**Werktags werden die Messen unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert.**  
Hl. Messe

### 3. Freitag

Stiftjahrzeit für:  
Anna und Ludwig Kronig-Zenklusen  
Siegried und Josefine Kronig  
Remo Andres  
Otto Andres  
Othmar Holzer-Pfammatter  
Ernst Pfammatter-Schnydrig  
Markus Zimmermann  
Klemens und Isabelle Blatter-Zenklusen  
Gedächtnis für:  
René Pfaffen-Schwery  
Donato Apicella  
Kurt Venetz  
Amandus und Frieda Imhof-Imstef  
Marianne Imhof  
Beat Imhof  
Ruth Kuonen-Schnyder  
Klemenz und Cäcilia Kuonen-Furrer  
Ernest Forny  
Toni Jäger  
Alfred Stinger  
Alfred Gasser  
Adelheid und Erwin Fercher-Studer

### 4. Samstag

**Übertragung eines Gottesdienstes aus der Region auf:**

**YouTube**

<https://youtu.be/4DqO21bGawo>

**Facebook**

<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

### 5. Palmsonntag

Evangelium: Mt 21, 1-11

**Übertragung eines Gottesdienstes aus der Region auf:**

**YouTube**

<https://youtu.be/4DqO21bGawo>

**Facebook**

<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

# Agenda

**6. Montag**  
**Werktags werden die Messen unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert.**  
Hl. Messe

**7. Dienstag**  
Stiftjahrzeit für:  
Martin Imstepf-Kronig  
Kurt und Hedy Gasser-Schöpfer  
Kerstin Fercher  
Ernst Manz  
Gedächtnis für:  
Pius Fux

## 9. Gründonnerstag

**Übertragung eines Gottesdienstes aus der Region auf:**  
**YouTube**  
<https://youtu.be/4DqO2IbGawo>  
**Facebook**  
<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

## 10. Karfreitag – Fast- und Abstinenztag

**Übertragung einer Feier aus der Region auf:**  
**YouTube**  
<https://youtu.be/4DqO2IbGawo>  
**Facebook**  
<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

**11. Karsamstag**  
**Übertragung eines Gottesdienstes aus der Region auf:**  
**YouTube**  
<https://youtu.be/4DqO2IbGawo>  
**Facebook**  
<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

**12. Hochfest der Auferstehung des Herrn Ostersonntag**  
Evangelium: Joh 28, 1-10  
**Übertragung eines Gottesdienstes aus der Region auf:**  
**YouTube**  
<https://youtu.be/4DqO2IbGawo>  
**Facebook**  
<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

**13. Ostermontag**  
**Werktags werden die Messen unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert.**  
Hl. Messe

**14. Dienstag**  
Stiftjahrzeit für:  
Louise Zurwerra  
Anton Zurwerra  
Josef Zurwerra  
Familie Hans und Seline Seiler-Karlen  
Marie und Alex Tschopp-Andenmatten  
Familie Walter und Marie-Louise  
Anderegg-Overney

**16. Donnerstag**  
Stiftjahrzeit für:  
Johann und Ida Henzen  
Walter Henzen-Seematter  
Edmund Welschen-Lorenz  
Gedächtnis für:  
Andrea Welschen  
Ludwina Welschen

**17. Freitag**  
Stiftjahrzeit für:  
Olga Bonani-Wyder  
Josef und Elisabeth Bargetzi-Köchle  
Theo und Lina Pfammatter  
und Sohn Jürg  
Gottfried und Margrith Fercher Manz  
Raphael Fercher  
Fidel Gemmet-Fercher  
Heidi Kronig-Laternser  
Anton Roten-Wyssen  
Gedächtnis für:  
Erwin Anthamatten-Anthamatten  
Karl Burgener-Jossen  
Viktorine und Emanuel  
Zenklusen-König  
Silvia Kronig  
Fidelis und Antonia Stoffel

**18. Samstag**  
**Übertragung eines Gottesdienstes aus der Region auf:**  
**YouTube**  
<https://youtu.be/4DqO2IbGawo>  
**Facebook**  
<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

# Agenda

## 19. Zweiter Sonntag der Osterzeit – Weisser Sonntag

Evangelium: Joh 20, 19-31

## 20. Montag

**Werktags werden die Messen unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert.**

Hl. Messe

## 21. Dienstag

Stiftjahrzeit für:

Familie Viktor und Wilhelmine

Burgener-Schöpfer

Anna und Viktor Imhof-Margelisch

## 23. Donnerstag

Gedächtnis für:

Otto Bellwald-Cerutti

## 24. Freitag

Stiftjahrzeit für:

Amanda und Walter Zraggen-Kronig

Stefan Zraggen

Francesco und Nina Napoli

Antonia und Viktor Nanzer-Gsponer

Franz Nanzer-Imhof

Agnes und Albin Studer-Bregy

Werner Gsponer-Studer

Margrith und Josef Guet-Holzer

Ruth, Michael und Jean-Pierre Bregy

Kurt und Elmar Wasmer

Familie Othmar und

Anna Tenisch-Heldner

Meinrad Julier-Lowiner

Verstorbene Trachtenverein

Brig-Glis-Naters

Familie Rudolf und

Agnes Williner-Jossen

Familie Clara und Moritz

Clausen-Tschopp und Moritz und Olga

René und Blanka Zuber

die Verstorbenen Jahrgang 1919

Ruth Eberhardt-Michlig

Fides und Josef Michlig-Eyer

Gedächtnis für:

Anton und Veronika Glaisen-Heldner

Ernst Schöpf

## 25. Samstag

**Übertragung eines Gottesdienstes aus der Region auf:**

**YouTube**

<https://youtu.be/4DqO2lbGawo>

**Facebook**

<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

## 26. Dritter Sonntag der Osterzeit

Evangelium: Lk 24, 13-15

## 27. Montag

**Werktags werden die Messen unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefeiert.**

Hl. Messe

## 28. Dienstag

Stiftjahrzeit für:

Willibald und Beata

Berchtold-Schalbetter

## 30. Donnerstag

Stiftjahrzeit für:

Familie Albert und Magdalena

Nanzer-Kalbermatten

Albert Gsponer-Nanzer

Hanni Bergamin-Schwery

Rosa Hug-Burgener

Marianne und Fritz Nanzer-Armangau

Bernadette Ruffiner-Guntern

Man kann die Tugend meiner Meinung nach kurz und gut definieren als die rechte Ordnung der Liebe.

Augustinus

## Messordnung während der Corona Epidemie

### Übertragung auf Facebook und YouTube

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
12	19.00 Uhr	19.00 Uhr	08.00 Uhr	09.30 Sankt Joseph
13	19.00 Uhr	19.00 Uhr	08.00 Uhr	19.00 Uhr
14	19.00 Uhr	19.00 Uhr	08.00 Uhr	19.00 Uhr
15	19.00 Uhr	19.00 Uhr	08.00 Uhr	19.00 Gründonnerstag
16	19.00 Uhr	19.00 Uhr	08.00 Uhr	19.00 Uhr
17	19.00 Uhr	19.00 Uhr	08.00 Uhr	19.00 Uhr
18	19.00 Uhr	19.00 Uhr	08.00 Uhr	19.00 Uhr

Freitag	Samstag	Sonntag
19.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Uhr
19.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Uhr
19.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Palmsonntag
15.00 Karfreitag	21.00 Osternacht	19.00 Ostern
19.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Uhr
19.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Uhr
19.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Uhr

**Während der Gottesdienste dürfen keine Besucher in der Kirche sein.**

#### YouTube

<https://youtu.be/4DqO2IbGaw0>

#### Facebook

<https://www.facebook.com/PfarrerRolf>

## Salbung Jesu durch Maria

Die Salbung in Betanien überliefern alle vier Evangelisten. Allen ist gemeinsam, dass es eine Frau ist, die Jesus salbt und dass dieser Vorgang Reaktionen, Fragen und Widerstand auslöste. Das lässt aufhorchen.



Foto Poss

Eine Frau salbt Jesus die Füße. Wer einem anderen die Füße wäscht, kniet vor ihm nieder. Jesus tut dasselbe: Er erniedrigt sich, macht sich klein vor dem, der gross ist. In diesem Fall macht SIE sich klein vor dem, der gross ist. Vielleicht ist es ein Wink für die Salbungen, die wir vornehmen: Wir machen uns mit jeder Salbung klein vor dem, der gross ist. Denn nicht wir salben, sondern Christus salbt. Maria geht noch weiter: Sie salbt Jesus nicht nur die Füße, sondern trocknet diese mit ihrem Haar ab. Das hat Spekulationen ausgelöst: Heute würde man vielleicht von einer Grenzüberschreitung sprechen. Jedenfalls drückt dieses Abtrocknen mit den Haaren Nähe aus – ja geradezu Intimität. Rudolf Schnackenburg sagt, es sei nicht nur ein äusserlicher Akt, sondern es handle sich bei der Salbung um einen religiösen, kultischen Vorgang, der auf einem Glaubensbekenntnis beruht. Maria vollzieht also einen kultischen Akt. Sie glaubt an den, der erhöht werden wird, indem sie sich erniedrigt, und sie erweist dem die Ehre, dem allein sie gebührt. Nun wissen wir, dass die Salbungen in der Tradition der Heiligen Schrift von offiziellen Autoritäten ausgeführt wurden. Was bedeutet es demnach heute für die Kirche, wenn eine Frau den Gesalbten salbt?

Weil an der Tat der Frau allen die Augen aufgehen und sich ihr Glaube entscheiden soll, gehört diese Salbung zur Verkündigung des Evangeliums. Dazu passt, dass verschiedene Ikonen

Maria Magdalena, die schon früh mit Maria von Bethanien identifiziert wurde, mit Buch und Schriftrolle darstellen. Aber die Überlieferung ist ambivalent. Paulus nennt Maria von Magdala nicht. Im Mittelalter aber ehrt sie Thomas von Aquin, im Anschluss an das Johannesevangelium, als Apostolin der Apostel. Doch wurde Maria von Magdala auch mit der Sünderin von Lukas 7 und 8 identifiziert, und dieses Bild sollte sich an vielen Orten durchsetzen. So wurde Maria Magdalena immer mehr zum Urbild der Sünderin und zum Urbild derjenigen, die Vergebung empfängt, und dabei verschwand der Verkündigungsaspekt fast vollständig. Trotzdem ist wahr:

**Maria ist die erste Zeugin und Verkündigerin der Auferstehung. Und sie schafft zusammen mit den anderen Frauen ein Kontinuum. Es sind die Frauen – und nur die Frauen – die Kontinuität zwischen Leben, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi garantieren. Nur sie waren dabei! Während andere – vor allem Männer – sich feige aus dem Staub machten.**

Deshalb können wir mit geistlichem Gewinn zusammen mit Maria und den anderen Frauen die Kartage leben und mit ihnen in Ostern hineinbeten. Wir können lernen, dabei zu bleiben, mitzuleiden, mitzugehen, auszuhalten – und dann zu bezeugen. Wir können die Fusswaschung vom Hohen Donnerstagabend anders erfahren, wenn wir wissen, dass Maria Jesus die Füße gesalbt hat. Wir werden die Kreuzigung und die Schmach des Todes von Jesus Christus anders erdulden, wenn wir mit Maria unter dem Kreuz stehen und nicht nur ferne Zuschauer bleiben. Wir können die Leere des Karstags besser aushalten, wenn wir uns gewahr sind, dass die Frauen – und vor allem die Magdalenerin – diesen Tag der Leere durchstanden haben. Und gerade weil sie ihn durchstanden haben, konnten sie nach Auskunft der Evangelien die ersten Zeuginnen der Auferweckung Jesu Christi sein.

+ Felix Gmür, Bischof von Basel  
*Chrisampredigt von, 16.04.2019*

## Gebet nur zum eigenen Vorteil ist nicht christlich



*Gott ist der Vater aller Menschen, ohne Ausnahme.*

Das wirkliche Gebet, so hat es uns Jesus gelehrt, ist eine Herzensangelegenheit, ein stilles Zwiegespräch mit Gott, so der Papst. Dies unterscheidet sich deutlich von dem Gebet der Pharisäer, die inmitten der anderen beteten, um bewundert zu werden. Doch gleichzeitig rutscht diese persönliche Begegnung mit Gott niemals in eine ausschliessliche Intimität ab – denn der Christ nimmt auch seine Umwelt und seine Lieben mit ins Gebet zu Gott:

«Da ist eine beeindruckende Leerstelle im Text des Vaterunsers. [...] Es fehlt ein Wort, das heutzutage – aber vielleicht auch immer schon – grosses Ansehen geniesst: es fehlt das Wort “Ich”. Jesus lehrt zu beten, indem man vor allem das Wort “Du” auf den Lippen trägt, denn das christliche Gebet ist Dialog: geheiligt werde **dein** Name, **dein** Reich komme, **dein** Wille geschehe.»

In der gesamten zweiten Hälfte des Gebetes geht Jesus über zum “Wir”. Selbst in Hinblick auf ein elementares Bedürfnis des Menschen wie demjenigen nach dem täglichen Brot bittet man nicht ausschliesslich für sich selbst: «Er erlebt es für alle, für alle Armen der Welt.»

«Es gibt keinen Platz für Individualismus im Dialog mit Gott. Die eigenen Probleme werden nicht in den Vordergrund gerückt, als wären wir die einzigen auf der Welt, die leiden. Es gibt kein Gebet, das sich zu Gott erhebt, das nicht das Gebet einer Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern ist.» Der Papst erinnert sich, dass ihm als junger Priester einmal ein Gefängniskaplan die Frage gestellt habe, was das Gegenteil von “Ich” sei. Er habe in seiner Einfältigkeit geantwortet: “Du”. Der Kaplan habe ihn daraufhin zurechtgewiesen: «Das ist

der Beginn des Krieges. Das Gegenteil von “Ich” ist “Wir”.»

«Wir sind nicht die Einzigen, die Probleme haben.» In seinem Gebet trägt der Christ die Probleme aller Menschen, die ihn umgeben, vor Gott. Dies kann der Schmerz sein, dem man im Lauf des Tages begegnet ist, viele Gesichter, von Freunden wie von feindlich gesinnten Menschen: “Er scheucht sie nicht weg wie gefährliche Ablenkungen.” Denn wenn jemand nicht wahrnimmt, dass es rund um ihn selbst Menschen gibt, die leiden, dann hat er “ein Herz aus Stein” und sollte zum Herrn beten, damit er es erweiche.»

«Christus ist nicht unbeteiligt an den Misere der Welt vorbeigegangen: jedes Mal, wenn er Einsamkeit, Schmerzen an Körper oder Geisterspürt hat, wurde er von Mitleid bewegt.»

«Das “wir” erlaubt es mir nicht, in Frieden für mich allein zu sein.»

Wenn einer sich im Gebet nicht für die Schmerzen der anderen öffnet, es nur als Beruhigungsmittel für sich selbst versteht, dann ist er «das Opfer eines schrecklichen Missverständnisses».

In diesem Fall handelt es sich nämlich keineswegs um ein «christliches Gebet»: «Denn dieses “Wir”, das Jesus uns gelehrt hat, erlaubt es mir nicht, in Frieden allein zu sein, und es macht mich verantwortlich für meine Brüder und Schwestern.»

Jesus bittet uns um Gebet für alle Menschen, auch um die, die augenscheinlich nicht auf der Suche nach Gott sind – denn gerade diese suchen Gott besonders dringend. Denn Gott liebt alle, nicht wie wir, die wir nur zu denen, «die uns gefallen», gut sind:

*Radio Vatikan/Christine Seuss*

## Gottesdienste Sonn- und Feiertage

### Region Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

#### Samstag

Rosswald	17.00 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Missione Cattolica Naters (italienisch)	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Mund / Blatten (im Wechsel)*	18.30 Uhr
Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr
Naters	19.00 Uhr
Brigerbad	19.00 Uhr

#### Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Birgisch	08.45 Uhr
Klosterbrugg	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund/Blatten (im Wechsel)*	10.00 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Spital Brig	10.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	10.30 Uhr
Naters	10.45 Uhr
Kapuzinerkirche (Pfarreimesse)	11.00 Uhr
Altersheim St. Rita (Ried-Brig)	17.30 Uhr
Brig	18.30 Uhr

**Die Gottesdienste, Feiern und Andachten sind bis auf weiteres abgesagt und ausgesetzt!**

\* 1. und 3. Sonntag des Monats:

Vorabendmesse: 18.30 Mund / Sonntagsmesse: 8.45 Birgisch / 10.00 Blatten

\* 2. / 4. / 5. Sonntag des Monats (sowie Feiertage)

Vorabendmesse: 18.30 Blatten / Sonntagsmesse: 8.45 Geimen / 10.00 Mund

AZB  
CH-1890 Saint-Maurice



**Pfarreisekretariat, Poststrasse 10  
Emerita Schmid  
Tel. 027 923 68 11**

**E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch  
Homepage: www.pfarrei-glis.ch**

**Telefonisch erreichbar:**

Montag, 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.30 Uhr  
Mittwoch und Freitag, 09.00 bis 11.30 Uhr

Daniel Rotzer, Pfarrer	027 923 91 83
Rafaela Witschard, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Cathrin Stoffel, Seelsorgehelferin	027 923 17 56
Christoph Ittig, Kirchenvogt	027 924 25 77
Margrit Amherd, Pfarreiratspräsidentin	027 923 78 00
Sakristan / Hauswart Pfarreiheim	079 210 83 93
Martin Squaratti / Andrea Summermatter	

April 2020  
Erscheint monatlich  
95. Jahrgang Nr. 4

PC der Pfarrei:  
19-9893-6